



Boxerzucht

Manuela Martig

www.casapicasso.com

Lieber Boxerfreund

Sie haben sich für ein neues Familienmitglied entschieden und übernehmen die Verantwortung für ein Lebewesen! Damit aus Ihrem Boxerwelpen ein gesunder, fröhlicher, gut erzogener Familienhund wird, möchte ich Ihnen einige Empfehlungen und Anregungen geben:

Das Kennenlernen der Umwelt

Wenn der Boxerwelpen zu Ihnen in die Familie kommt, ist er noch klein und besonders niedlich und er erweckt in Ihnen den Beschützerinstinkt. Ihn vor allem und jedem abschirmen zu wollen, ist ein großer Fehler. Unsere Boxerwelpen kommen aus einem lebhaften Züchterhaushalt und kennen Kleinkinder, Besuch, Lärm, Autofahren, große Hunde, eben das tägliche Leben.

Lassen Sie ihren Welpen auch ruhig mal von Fremden und Kindern anfassen, sind Sie nicht irritiert, wenn Ihr Welpen aufgrund seines Alters freudig reagiert, denn Sie möchten doch sicher später einen freundlichen Boxer haben. Um Ihrem Welpen auch das gemischte Publikum näher zu bringen, sollten Sie mit ihm öffentliche Verkehrsmittel, wie Bahn, Tram und Bus benutzen.

Die Unterbringung

Der Hund ist ein Rudeltier, er braucht unbedingt geselligen Anschluss, dies stärkt sein Selbstbewusstsein. In der ersten Zeit sollten Sie den Welpen so wenig wie möglich alleine lassen. Er soll im Haus leben und vollen Familienanschluss haben. Will man einen Familienhund haben, kann man es sich nicht leisten, das kleine Kerlchen allein in einen Zwinger zu sperren, denn unter Zwinger-Bedingungen kann der kleine Boxer die von uns gewünschten Verhaltensweisen nicht entwickeln.

Die Stubenreinheit

Das wichtigste Kapitel bei der Welpenerziehung ist die Stubenreinheit. Nach etwa 2 - 3 Wochen im neuen Zuhause sollte die Stubenreinheit erreicht sein. Es liegt an der neuen Menschenfamilie, dies mit Konsequenz zu erreichen; es verlangt von Ihnen viel Disziplin. Das setzt voraus, dass die Fütterungszeiten grundsätzlich festgelegt sind. Danach richtet sich das Gassi gehen. Das Boxerbaby sollte alle zwei Stunden ins Freie gebracht werden (z.B. Garten, der Ausgang sollte immer derselbe sein). Ist kein Garten vorhanden, bringen Sie den kleinen Kerl immer an die gleiche Stelle. Grundregel: Das Boxerkind muss, wenn es aus dem Schlaf erwacht und wenn es gefressen hat, zum Lösen ins Freie gebracht werden. Hundebabys müssen ganz oft. Die Abstände vergrößern sich erst, wenn sie älter sind. Nach der Verdauungszeit sollte das Boxerbaby zur Erledigung des großen Geschäfts auch wieder an die gleiche Stelle gebracht werden. Ins Haus gehen Sie erst zurück, wenn das Boxerkind seine Geschäfte erfolgreich erledigt hat. Ganz wichtig ist, dass der kleine Kerl nach erfolgreicher Tat gebührend gelobt wird. Sollte in der Wohnung ein Malheurchen passieren, wird der Kleine sofort nach draußen gebracht (wie gesagt immer an die gleiche Stelle). Wird das Geschäft

erfolgreich fortgesetzt, wird er gelobt. Sie werden merken, der kleine Kerl begreift schnell. Am Morgen so früh wie möglich und am Abend so spät wie möglich raus bringen. Die Zeiten sollten möglichst eingehalten werden.

Wenn der kleine Boxer schlafen möchte

Der kleine Welpen wird anfangs noch viel schlafen. Tagsüber wird dies kein Problem, nachts jedoch wird er seine Mutter und Geschwister vermissen, er kommt sich verlassen vor und wird, wenn sie ihn alleine lassen, herzerweichend heulen. Dies wird Ihnen die Nachtruhe rauben. Ich habe meine kleinen Boxer in der ersten Zeit mit ihrem Körbchen oder der Box an mein Bett gestellt. So habe ich allen eine ruhige Nacht beschert, denn Boxer müssen nicht in die Verbannung oder Einsamkeit, um sie später erfolgreich zu erziehen. Bevor Sie den Boxerwelpen alleine lassen, sollte er sich in seiner neuen Umgebung sicher fühlen. Der kleine Kerl muss es lernen, dass seine Menschenfamilie bald wieder kommt, sonst wird es als erwachsener Boxer nicht ohne Gejammer funktionieren.

Die Begegnung mit unbekanntem Hunden

Es ist für den Boxerwelpen ein besonderes Erlebnis, wenn er die Bekanntschaft mit anderen Hunden macht. Sie sollten die Begegnung nicht verhindern, indem Sie Ihr Boxerkind wegziehen oder auf den Arm nehmen. Wenn allerdings der andere Hund angeleint ist, sollten Sie Ihren Welpen auch anleinen. In den meisten Hundeschulen oder Hundeklubs werden Welpenspielgruppen angeboten. Wenn möglich, sollten Sie diese besuchen. Es wird Ihrem Boxerkind gefallen. Wie alle Tierkinder sind auch kleine Boxer zum vielen Spielen aufgelegt. Es ist für sie lebensprägend. Zum Glück können sie sich auch gut alleine amüsieren. Ihnen dabei zuzusehen ist ein Vergnügen. Die meiste Zeit wird mit Kauspielen verbracht, Nagen und Beißen ist ein großes Bedürfnis. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich Büffelknochen, ich persönlich bevorzuge jedoch natürliche Kausachen wie Hirschgeweih, Enten / Hühnerhälse oder Pansen. Sehr beliebt sind auch Fangspiele, dazu eignet sich am besten ein fester Ball, auf keinen Fall normale Tennisbälle, denn diese schleifen die Zähne ab da sie aus Glasfasern bestehen. Gummispielsachen können sehr gefährlich sein, wenn sie angenagt und Stücke davon verschluckt werden. Auch ein altes Handtuch mit Knoten darin ist ein ausgezeichnetes Spielzeug. Gemeinschaftsspiele sind beliebt und sehr lehrreich.

Die Grunderziehung

Der Boxer braucht seinen täglichen Auslauf zur guten Entwicklung. Darum sollte der Boxer schon als Welpen an etwas Gehorsam gewöhnt werden. Sie sollten sich in einer Hundeschule anmelden. Dort können Sie unter Anleitung geschulter Ausbilder Ihrem Welpen/Junghund "Grundgehorsam" beibringen. Die Grunderziehung ist bei einem Boxer von 6 Monaten einfacher als bei einem älteren Boxer, der schon Selbstbewusstsein entwickelt hat.

Die Arbeit mit und unter anderen Hundehaltern wird Ihnen sicher Freude bereiten. Zu keiner Zeit war es so wichtig wie heute, dass große Hunde mit einem hohen Maß an Grundgehorsam ausgestattet sind, da Presse und Medien großen Hunden besonders kritisch gegenüberstehen.

Die Folgsamkeit

In den ersten Tagen muss mit dem Aufbau der Beziehung begonnen werden. Sie ist die Vorbereitung für natürliche, zuverlässige Folgsamkeit. Voraussetzung für einen freundlichen Gehorsam unseres

Boxers ist das Vertrauen zu seiner Bezugsperson, das zuerst entwickelt werden muss. Der kleine Boxer bringt den Trieb mit, sich möglichst in der Nähe seiner Bezugsperson aufzuhalten. Damit lässt sich das zuverlässige Folgen aufbauen

Die Ernährung

Eine zu schnelle Futterumstellung belastet Magen und Darm des Welpen zu stark; denn Welpen sind für Magen- und Darmbeschwerden sehr anfällig. Wenn es um die Fütterung von Hunden geht, werden Sie viele Meinungen hören, jeder beruft sich auf seine Erfahrungswerte.

Bei meinen Hunden bevorzuge ich die Rohfleischfütterung (BARFEN). Auf Grund dessen ziehe ich auch die Welpen mit einer halb BARF/ halb Trockenfutter Ernährung auf. Die eine Hälfte füttere ich Trockenfutter von Wolfsblut Puppy nach Angaben des Herstellers. Die zweite Hälfte mit Rohfleisch und gekochten Gemüse. (sowie Naturjoghurt, Hüttenkäse)

Der Rhythmus der Fütterung sollte wie folgt eingehalten werden:

Der noch kleine Magen ist nicht in der Lage, große Futtermengen auf einmal aufzunehmen.

Bis zum 3. Monat sollten vier Mahlzeiten innerhalb eines Zeitabstandes von 4-5 Stunden verabreicht werden. Im Alter von 3-6 Monaten sind täglich drei Fütterungen zu verabreichen. Nach dem 6. Monat zweimal täglich.

Es gibt auch Welpen / Junghunde die schon sehr früh nur noch 2x tägl. fressen wollen.

Mit einem Jahr kann (2x tägl. ist besser) die Fütterung einmal täglich erfolgen.

Futter- und Wassernäpfe halten Sie stets sauber. Wasser sollte immer angeboten werden.

Hundekuchen können als Zwischenmahlzeit angeboten werden. Leckerchen beim Essen der Familie führen zum Betteln und Sabbern.

Die Pflege des Welpen

Die Pflege des Felles ist unerlässlich. Je früher Sie damit beginnen, umso schneller gewöhnt sich der Welpen daran. Mindestens jeden zweiten Tag sollte er gebürstet werden. Für das kurzhaarige Fell nehmen Sie am besten einen Gummihandschuh mit Noppen. Zuerst gegen und dann mit dem Strich bürsten. Mit einem feuchten Lederlappen nehmen Sie Schuppen und Staub weg.

Der Welpen und der junge Boxer sollte nach Möglichkeit nicht gebadet werden. Sollte er einmal sehr schmutzig sein, waschen Sie die stark verschmutzten Stellen mit einem Spezial-Hundeshampoo aus.

Die Ohrpflege

Der Hund verfügt über ein sehr gutes Gehör.

Die Ohren sollten sorgfältig, aber vorsichtig gepflegt werden, sie sind sehr empfindlich. Häufig wehren sich die Kleinen gegen jede Berührung. Durch gutes Zureden werden sie früher oder später die Säuberung des Ohres hinnehmen.

Wasser und Seife dürfen nicht verwendet werden. Ebenso ist Herumbohren mit Q-Tips nicht zu empfehlen. Sie sollten die Ohren regelmäßig mit einem Babyöltuch auswischen.

Kratzt sich der Kleine häufig mit den Pfoten an den Ohren, ist zu befürchten, dass er Ohrenschmerzen hat. Suchen Sie daher besser einen Tierarzt auf.

Eine frühzeitige Behandlung vermeidet, dass Ohrbeschwerden chronisch werden.

Die Krallenpflege

Ebenso wichtig ist die Krallenpflege. Nur durch das Laufen auf hartem, festem Grund werden die Krallen richtig abgenutzt. Überlange Krallen sind unbequem, verformen auf Dauer die Gelenke und können leicht splintern. Wollen Sie die Krallen selbst pflegen, benutzen Sie eine scharfe, abgerundete Feile. Dies muss aber regelmäßig geschehen, damit die Krallen kurz bleiben. Das Schneiden der Krallen sollten Sie wegen der Verletzungsgefahr dem Tierarzt überlassen.

Die Zahnpflege

Zu wenig Bedeutung wird den Zähnen beigemessen. Durch vorbeugende Pflege und frühzeitige Behandlung lassen sich Probleme wesentlich reduzieren. Die größte Gefahr für das bleibende Gebiss ist der Zahnstein. Übler Mundgeruch, Entzündungen des Zahnfleisches, Zahnfisteln und Wurzelvereiterungen können die Folge sein. Als beste vorbeugende Maßnahme sollten Sie den Boxer frühzeitig an das Zähneputzen gewöhnen, z.B. mit einer Kinderzahnbürste. Die Zahnpasta sollte nicht schäumen. Zu verwenden ist auch Lacalut-Zahnpulver. Mindestens einmal im Jahr sollten die Zähne vom Tierarzt untersucht werden.

Die Augen

Durch seine Beflegung neigt der Boxer zum offenen Auge. Somit hat er öfter mit Bindehautentzündungen zu tun. Anzeichen für Augenbeschwerden sind gerötete (wobei leichte Rötungen völlig normal sind) oder tränende Augen. In diesem Fall sollten Sie den Tierarzt aufsuchen, eine Behandlung ist unerlässlich.

Die Impfungen

Die von mir abgegebenen Welpen sind alle geimpft, entwurmt und gechipt. Ich übergebe Ihnen den Heimtierausweis, aus dem hervorgeht, welche Impfungen der Welpen erhalten hat und wann er nachgeimpft werden muss, um einen Vollimpfschutz zu erhalten.

Von der neuen Familie ist zu erwarten, dass sie den Boxerwelpen vor unangenehmen Einflüssen und Erlebnissen schützt.

Noch ein letzter Hinweis!

Verzagen Sie nicht, wenn Ihr kleiner Kerl über alle Hinweise hinweg sich anders entwickelt. Als selbständiges Lebewesen ist kein Boxer wie der andere. Vermeiden Sie, ihn mit der Hand zu strafen, sonst wird es leicht geschehen, dass er sich Ihnen immer entziehen wird. Strafen Sie nur, wenn Sie ihn auf frischer Tat ertappen, damit auch ein direkter Zusammenhang gegeben ist. Grundsatz sollte aber sein:

Loben ist wichtiger als Strafen.